

Stadt Heidelberg  
Dezernat III, Stadtbücherei

**Tätigkeitsbericht der Stadtbücherei -  
Rückschau und Ausblick**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Kulturausschuss	28.02.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Kulturausschuss nimmt den „Tätigkeitsbericht der Stadtbücherei - Rückschau und Ausblick“ - zur Kenntnis.*

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
RK 1	+	<b>Ziel/e:</b> Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern <b>Begründung:</b> Die Kooperation mit den beiden großen Stadtbibliotheken der Metropolregion Mannheim und Ludwigshafen ist wichtig
AB 3	+	<b>Ziel/e:</b> Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen <b>Begründung:</b> Stadtbücherei als Garant für ein differenziertes und qualitativ hochstehendes Medienangebot in realer und virtueller Form sichern
KU 1	+	<b>Ziel/e:</b> Kommunikation und Begegnung fördern <b>Begründung:</b> Stadtbücherei als realen und virtuellen Ort von Begegnung und Kommunikation ausbauen
KU 3	+	<b>Ziel/e:</b> Qualitätvolles Angebot sichern <b>Begründung:</b> In Zeiten der Informationsüberflutung ein geprüftes, qualitativ hochstehendes Medien- und Beratungsangebot sicherstellen
DW 3	+	<b>Ziel/e:</b> Lebenslanges Lernen unterstützen <b>Begründung:</b> Gezielte Angebote für jedes Alter anbieten: z.B. für Schülerinnen und Schüler unterrichtsbegleitende Medien und den Referatecoach, für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Medien zur beruflichen Weiterbildung
DW 5	+	<b>Ziel/e:</b> Unterschiedliche Bedürfnisse Älterer differenzierter berücksichtigen <b>Begründung:</b> Wünsche älterer Büchereinutzerinnen und –nutzer nach überschaubarer, leicht verständlicher Medienpräsentation und kompetenter Beratung berücksichtigen

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



## II. Begründung:

Ende Oktober 2007 ging nach 32 Jahren erfolgreicher Büchereiarbeit unsere engagierte Büchereidirektorin Regine Wolf-Hauschild in ihren wohlverdienten (Vor-) Ruhestand; sie hat entscheidende Weichen gestellt und die Stadtbücherei zu einer der besten deutschen Großstadtbibliotheken gemacht.

Für ein Jahr – während der Zeit von Frau Wolf-Hauschilds Freistellungsphase – übernahm ihre Stellvertreterin Ingrid Kohlmeyer zusätzlich zur Abteilungsleitung Bestandsmanagement kommissarisch und auf Probe die Leitung der Stadtbücherei.

2007 – Rückschau auf wichtige Ereignisse und Ergebnisse in Schlagworten und Zahlen:

- dank der großzügigen Spende von Manfred Lautenschläger können seit Oktober 12 junge Heidelberger Schülerinnen und Schüler bei uns als *Lesebotschafter* in vielen Büchereiabteilungen eingesetzt werden, so betreuen sie z.B. die Kinder, wenn sich deren Eltern Bücher auswählen und sie werben bei ihren Freundinnen und Freunden für die Bücherei; außerdem konnte das Bücherangebot für die 9 – 12jährigen erheblich erweitert werden;
- bei der Aktion *Lesestart* (Kooperation zwischen der Stiftung Lesen, der Manfred-Lautenschläger-Stiftung und der Heidelberger Universitäts-Frauenklinik) erhielten alle frischgebackenen Eltern Materialien zum Vorlesen und Lesenlernen, ein Fühlbilderbuch sowie eine vergünstigte Büchereicard zum Abholen in der Stadtbücherei;
- im nationalen Bibliotheksranking (Bibliotheksindex – BIX) kletterte die Stadtbücherei vom 5. Platz 2006 auf Rang 2;
- der gemeinsam mit dem Stadtjugendring organisierte [intern@tpoint](mailto:intern@tpoint) wird zum generationenübergreifenden Treffpunkt für alle Altersgruppen umgewidmet und hat seit November die gleichen Öffnungszeiten wie die Stadtbücherei;
- seit Juli werden die Preisträger der *Willibald-Kramm-Preis-Stiftung* in Ausstellungen in der Stadtbücherei präsentiert; außerdem zeigen weitere Künstlerinnen und Künstler dieser Stiftung ihre Werke im Foyer;
- „*Kultur im Quartier*“ ist eine Public-Private-Partnership-Aktion zwischen der Seniorenwohnanlage Bethanien-Lindenhof, Eppe&Kalkmann „Quartier am Turm“ und der Stadtbücherei, die gemeinsam im Stadtteil Rohrbach Veranstaltungen organisiert; die Krimi-Lesungen mit Ingrid Noll und Carlo Schäfer fanden großen Anklang;

Auch unser *statistisches Jahresergebnis* kann sich sehen lassen:

- pro Öffnungsstunde wurden 261 Medien entliehen und 124 reale Besucherinnen und Besucher gezählt!
- insgesamt wurden 1.275.099 Medien entliehen (Steigerung um 1,4% gegenüber 2006)
- Ausleihhits: DVDs, Sachhörbücher, Musik-CDs, Literatur-Hörbücher, dann folgen schon die Kinder- und Jugendbücher, die unter den Printmedien den 1. Platz einnehmen
- über 22.000 neue Medien aktualisierten unser Angebot von 223.000 Medien, eine sehr gute Quote

- die Zahl der *Büchereinutzer* blieb auf dem gleichen Niveau wie 2006, erfreulich ist jedoch der Anstieg um 5,2% bei den *Neuanmeldungen*, besonders deutlich zeigt sich das bei den 6-13jährigen Kindern, den Studierenden und den Erwachsenen (bei den beiden letztgenannten Gruppen kann sich durchaus unsere Aktion „Zahl 2 – nimm 3“ – zwei Jahresgebühren zahlen und drei Jahre lesen – positiv ausgewirkt haben); interessant ist auch die Steigerung der Zahl bei den Büchereikundinnen und –kunden ab 60 Jahre: von 2003 – 2007 kamen rund 11% mehr zu uns; ebenso bemerkenswert ist auch die Entwicklung unseres *Besucheraufkommens*: hier unterscheiden wir zwischen realen Besucherinnen und Besuchern und den virtuellen, die unsere Homepage nutzen; während die Zahl der realen Personen seit 2005 um rund 12% (2005: 687.281 Personen, 2007: 602.441 Personen) zurückgegangen ist, stieg im gleichen Zeitraum die Zahl der Zugriffe („visits“) auf unsere Website um 93 % (2005: 105.818 visits, 2007: 204.417 visits)!
- Dieser Tendenz haben wir auch bei unseren *Aktionen* Rechnung getragen und im Dezember ein „*Literarisches Adventsrätsel*“ auf unserer Homepage angeboten; an den 24 Adventstagen konnte täglich ein Türchen geöffnet werden, hinter dem sich dann eine Frage zu einem bekannten Buch verbarg; unter den richtigen Antworten wurden die Gewinner ausgelost und Anfang 2008 in einer öffentlichen Preisverleihung mit ihrem Buchgeschenk bedacht. Die Resonanz war mit rund 1.000 Antwortmails sehr gut und wir werden in diesem Jahr das Rätsel wiederholen und auch eines für Kinder vorsehen. Insgesamt fanden 2007 rund 200 Aktionen statt: *Lesungen* u.a. mit Rafik Schami, den Trägern des Clemens-Brentano-Förderpreises für Literatur und des Hilde-Domin-Preises für Literatur im Exil sowie jungen Autorinnen und Autoren aus Katalonien, dem Gastland der Buchmesse; neben den schon erwähnten *Ausstellungen* der Willibald-Kramm-Preis-Stiftung präsentierten wir u.a. die Fotoausstellung „*Zeitung lesen in Europa*“; rund 90 Führungen für Erwachsene und Klassen aller Schularten fanden statt;
- Die Ergebnisse unseres Zukunftssymposiums vom September 2006 haben wir in einem internen Projektmanagementverfahren mit vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in eine neue Konzeption umgesetzt, dabei berücksichtigten wir die Wünsche verschiedener Zielgruppen (Jugendliche, Ältere) und auch die Weiterentwicklung im virtuellen-technischen Bereich.

## 2008 – Ausblick auf wesentliche Entwicklungen

### Fit machen für die Zukunft

- Realisierung unserer den KundInnenbedürfnissen angepasste und in die Zukunft gerichtete veränderte Präsentation des Medienangebotes, wie es im „Symposium für unsere Zukunft“ 2006 bereits konzipiert wurde; dazu zählen neben neuem Mobiliar u.a. für CDs und DVDs auch erweiterte Angebote im virtuellen Bereich – ein Bibliotheksportal mit Recherchemöglichkeiten in den Katalogen großer umliegender Bibliotheken und in Datenbanken, ein Spezialangebot an digitalen, virtuellen Medien (DiViBiB), die man online auf unserer Website entleihen kann sowie die Serviceangebote der Deutschen Internetbibliothek (DIB) mit E-Mail-Auskunft und thematischen Linksammlungen. Außerdem soll die Aufenthaltsqualität im Büchereigebäude u.a. dadurch verbessert werden, dass es Zonen für „laute und leise Bedürfnisse“ geben wird. Unabdingbar dafür ist die Durchführung der Baumaßnahmen: neuer Fußboden, neue Beleuchtung, neue Heizungs- und Regelungstechnik sowie Dach- und Fassadensanierung

#### Lesefrühförderung, Lesekompetenz erhöhen

- Fortführen der erfolgreich gestarteten Aktionen *Lesestart* und *Lesebotschafter* (entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss auf 2 Jahre verlängert) sowie die intensive Weiterentwicklung der Kontakte zu Schulen und Kindergärten mit den Maßnahmen Klassenführungen, Medienpaketen, Recherchetrainings und dem Referatecoach

#### Kooperation, Vernetzung mit anderen Institutionen

- stetige Verbesserung der Zusammenarbeit mit Ämtern und Heidelberger Institutionen, z.B. „Lesezeit“ Schauspieler des Theaters lesen ihre Lieblingstexte jeden 4. Donnerstag im Monat bei uns vor; aktive Mitarbeit bei den „Heidelberger Literaturtagen“, im „Bündnis für Familie“ Aufbau von gezielten Kontakten im Seniorenbereich
- Verstärkte Kooperation mit den Bibliotheken in der Metropolregion durch gemeinsame Aktionen wie z.B. Veranstaltungen im Literaturbereich (s. 2006 „Ein Buch im Dreieck“), Literaturverzeichnisse zu „Metropolevents“ (s. Verzeichnis „Musik zum Mitnehmen“ zu „enjoy jazz“; in Arbeit für 2008 ist das Thema „75 Jahre Bücherverbrennung“), gemeinsamer Büchereiausweis

#### Büchereiinterne Maßnahmen

- Durchführen der Leistungsorientierten Bezahlung (dazu Maßstäbe für Qualität und Bewertung festlegen)
- Kommunikations- und Marketingkonzept erstellen und realisieren, Öffentlichkeitsarbeit koordinieren, um die Produkte der Stadtbücherei besser in der Öffentlichkeit zu präsentieren

Wichtig in diesen Umbruchzeiten ist die stetige, flexible Weiterentwicklung der Stadtbücherei als Bildungs- und Kultureinrichtung mit einem qualitativ hochwertigen Angebot von realen und virtuellen Medien sowie als Ort der Kommunikation und Begegnung mit ansprechender und den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden angepasster Atmosphäre. Diese Kriterien müssen auch für die virtuelle Präsentation – Website, Bibliotheksportal, Spezialangebot „DiViBiB“ – gelten.

gez.

Dr. Joachim Gerner